

Liebe trauernde Angehörige,

liebe Trauergäste!

Ein Herz steht still, wenn Gott es will!

Am 1. Juli 2016 um 9 Uhr morgens, stand es plötzlich still, das Herz von Anna Streitmatter. Gott hat sie zu sich in die ewige Heimat gerufen. Sie wurde 75 Jahre alt.

Es war ein erfülltes, ein reiches Leben, obzwar es genug Dornen auf ihrem Lebensweg gab.

Anna Streitmatter war eine besonders lebenswerte Frau. Geboren wurde sie 1941, mitten in den Kriegsjahren, in Jahrmarkt, im Banat. Ihr Vater musste in den Krieg. Dann wurde ihre Mutter zur Zwangsarbeit nach Russland deportiert. Anna war 4 Jahre alt und musste zur Großmutter in die Karls-gasse. Ihr Bruder Peter war zwei Jahre alt und blieb bei der anderen Großmutter in der Neugasse.

Das waren harte Jahre bis zur Rückkehr der Eltern. Es waren Jahre, die ihr ganzes, weiteres Leben geprägt haben und sie zu diesem besonders lebenswerten Menschen gemacht haben.

1960 heiratete sie ihren Ehemann Josef Streitmatter, mit welchem sie 55 Jahre durch Freud und Leid, durch Dick und Dünn gegangen ist. Wenn sie ihm heute etwas sagen könnte, so bin ich mir sicher, sie würde sagen: Danke! Danke für alles! Denn dieses „alles“ ging weit über das Selbstverständliche hinaus. Erwähnen will ich nur das jahrelange, tägliche Wickeln ihrer kranken Beine. Das ist nicht selbstverständlich!

Das Leben von Anna Streitmatter war geprägt von Liebe zu ihrer Familie, von Fleiß, harter Arbeit, Nächstenliebe, Heimatliebe und tiefer Frömmigkeit! Das Leben schenkte ihr sehr viele Freuden, aber auch der bittere Kelch ist an ihr nicht vorbeigezogen.

**Ihr Berufsleben** verbrachte sie in der Temeswarer Strumpffabrik, wo sie 35 Jahre lang im Dreischichten-Dienst gearbeitet hat. Aber es machte ihr Freude, sie arbeitete gern. Bis zu ihrem Tode pflegte sie Freundschaften, welche damals, in der Strumpffabrik, geknüpft wurden.

**Hauptberuflich** aber war Anna Streitmatter Mutter, Mutter von drei Söhnen, welche sie über alles liebte.

Der Tod ist zwar das Ende des Lebens, aber nicht das Ende der Liebe.

Die Liebe stirbt nie!

Die Worte unserer Heimatdichterin Marianne Ebner zum Tode ihrer Mutter, lassen sich auch auf diese Mutter übertragen:

„Als wir standen an ihrer Totenbahr`, glänzten unsere Tränen wie Perlen in ihrem Haar.

In diesem Augenblick wurde uns klar, dass unsere Mutter eine Königin war!“

Aber der **Lieblingsberuf** von Anna Streitmatter war „Oma“! Ihre Enkelkinder, Sonja, Vanessa, Sarah und Denis, waren ihr ganzer Stolz.

Sie war ein bescheidener Mensch, der sich nie in den Vordergrund drängte. Sie sagte immer: du weißt, ich bin keine Aufschneiderin, ich prahle nicht. Aber mit meinen Enkelkindern, da bin ich glücklich. Auf die bin ich sehr stolz!

Ihre liebe, freundliche Art machte sie bei ihren Mitmenschen beliebt. Sie hatte einen sehr großen Freundes- und Bekanntenkreis. Das ist auch aus der Zahl der heute hier versammelten Trauergäste ersichtlich.

Ihr Glaube an Gott gab ihr festen Halt, in den Jahren welche von Krankheit geprägt waren, in den Jahren der Dornen. Sie war eine große Verehrerin der Mutter Gottes, ein Kind Mariens! Nächstenliebe war für sie höchstes Gebot. Ihre Hilfsbereitschaft war ungebrochen, sie half wo sie konnte. Unzählige Päckchen schickte sie in ihre alte Heimat an hilfebedürftige Menschen. Niemand, der sie besuchte, durfte ihr Haus verlassen ohne ein kleines Päckchen mitzubekommen: Kuchen, Blumen, was immer sie gerade hatte. Sie schenkte gern.

Trotz ihrer Krankheit konnte sie sich auch freuen! Sie freute sich sehr, dass ihr Sohn Walter jede Begebenheit filmte und sie so an jedem Ereignis teilhaben ließ, obzwar sie aus gesundheitlichen Gründen das Haus nicht mehr verlassen konnte. Sie fühlte sich wohl in ihrer neuen Heimat, in Königsbrunn, in ihrem schönen Zuhause, inmitten ihrer Familie. Aber ihre alte Heimat konnte sie nie vergessen. Sie blieb tief verbunden mit ihrem Heimatort Jahrmarkt, sie war

eine Jahrmarkerin mit Leib und Seele. Ihre Erinnerungen an die Sitten und Bräuche, welche in Jahrmakt gepflegt wurden, schrieb sie in dem von Luzian Geier herausgegebenen Buch „Vun Haus zu Haus, dorch's ganze Dorf“, nieder, damit diese nicht verloren gehen und für die Nachwelt erhalten bleiben. Auch ihren Lebenslauf und die Erinnerungen an die Russlandjahre ihrer Mutter hat sie für ihre Kinder niedergeschrieben.

Eine Mutter stirbt immer zu früh!

Mit ihr starb nicht nur eine Mutter und Großmutter, mit ihr ist auch ein Stück unserer alten Heimat Jahrmakt gestorben!

Vergelt's Gott, liebe Anna, für das Stück Weg, das wir mit dir gehen durften. Du bist uns allen vorausgegangen! Du hast jetzt deine **alte** und deine **neue Heimat** verlassen und bist in die **ewige Heimat**, in das Reich Gottes aufgenommen worden. Für deine Familie, aber auch für deine Landsleute und Freunde, wirst du unvergessen bleiben.

Ruhe in Gottes Frieden!

Katharina Scheuer

München